



## **Stellungnahme zum Entwurf eines ersten Gesetzes zur Änderung des Saubere-Fahrzeuge Beschaffungs-Gesetzes** (vom 05.05.2023)

Mittlerweile ist es schon Normalität im BMDV, dass Stellungnahmefristen so gesetzt werden, dass eine Beteiligung von ehrenamtlich strukturierten Verbänden wie dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) ausgeschlossen wird. Beteiligungen mit solchen Fristen sind eine Farce und widersprechen dem demokratischen Geiste der Verbändebeteiligung!

Als Ehrenamtsverband lebt der BUND davon, seine breite Wissensbasis in der Mitgliedschaft für die Einordnung neuer oder veränderter Gesetze und Verordnungen zu nutzen. Dies ist mit einer so kurz gesetzten Stellungnahmefrist nicht möglich und erhärtet den Eindruck, dass eine Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Akteure wie dem BUND nicht gewünscht ist.

Da der Prozess keine Zeit bietet den Gesetzentwurf adäquat zu prüfen, werden wir deshalb nur einige wenige allgemeine Einschätzungen beisteuern.

Für den BUND ist die Zukunft der Mobilität elektrisch und es sollten alle Anstrengungen unternommen werden, schnellmöglich Verbrennungsmotoren nicht mehr neu zuzulassen. Deshalb sollte darauf verzichtet werden, neue Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren sauberer erscheinen zu lassen als sie es sind. Synthetische Kraftstoffe und die geringen, nachhaltig und lokal herzustellenden Mengen HVO sollte für Verkehrsträger reserviert werden, bei denen eine Elektrifizierung auf absehbare Zeit keine Option ist, bspw. Flug- und einige Schiffsverkehre.

Für die Herstellung von HVO muss ausgeschlossen werden, dass als Rohstoff Palm- oder Kokosöle oder deren Derivate verwendet werden. Das gilt auch für aus Asien importierte gebrauchte Frittieröle (Used Cooking Oils - UCO), deren Herkunft teils fragwürdig ist. Zudem ist es zielführender, solche Rohstoffe vor Ort, also meist in Asien, zur Reduktion der Nutzung fossiler Energieträger zu verwenden.

Für den BUND ist HVO aus importierten Rohstoffen kein fortschrittlicher Biokraftstoff. Die nachhaltig in der EU aus lokalen Rohstoffen zu produzierenden Mengen sind zu gering, um eine echte Alternative zur Elektrifizierung darzustellen.

30. Mai 2023

### **Kontakt:**

Bund für Umwelt und Naturschutz  
Deutschland (BUND) e.V.  
Kaiserin-Augusta-Allee 5  
10553 Berlin  
Fax: +49 30 275 86 – 440  
[www.bund.net](http://www.bund.net)